Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 308. Mittwoch, den 4. November. 1846.

Bekanntmachung.

Von und mit dem 8. November d. J. bis mit dem Sonntage Judica des nächsten Jahres wird der Vormittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen in den beiden Hauptkirchen zu St. Thomá und St. Nicolai, so wie in der Peterskirche früh um 8½ Uhr seinen Anfang nehmen.

Der übrige Gottesdienst erleidet jedoch dadurch keine Aenderung.

Leipzig, den 2. November 1846.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Großmann. Dr. Groff.

Bekanntmachung,
die Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten und Ersatzmänner betreffend.

Zur Abgabe der Stimmzettel Behufs der Erwählung von 178 Wahlmännern sind die Tage des

2ten, 3ten und 4ten Novembers

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr festgesetzt worden, und es haben sich die Abstimmenden innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage des Waagegebäudes, bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl persönlich einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben.

Leipzig, den 30. October 1846. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groff.

Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern 2c.

Am 1. November d. J. wird der 4te Termin der Grundsteuern fällig. Die diesfallsigen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschoß- und Communanlagen an gedachtem Tage und längstens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 29. October 1846. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groff.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Studirenden, welche um die für gegenwärtigen Winter zu ertheilenden Königl. Holzstipendien sich zu bewerben gesonnen und befähigt sind, werden unter Verweisung auf die an Universitätsgerichtsstelle sowohl als im Convictorium und am schwarzen Brete angeschlagene diesfallsige öffentliche Bekanntmachung vom heutigen Tage, andurch veranlaßt, längstens

bis zum 7. November d. J.

in den in gedachter Bekanntmachung sub Nr. 6 angegebenen Stunden im Universitätsgericht allhier sich zu melden.

Leipzig, den 1. October 1846. Dr. F. Morgenstern, Univ.-Richter.

Theodor Körner
und
das Lützowsche Freicorps
im Walde bei Großzschocher.
(Juni 1813.)*)

— Es wurde eben damals ein Wehr im Elsterflusse gebaut, und damit kein Holz gestohlen werden möchte, auch die Arbeiter ihr vieles Werkzeug da lassen könnten, hatte man eine Hütte gebaut, in welcher allnächtlich zwei Mann Wache hielten. In der dunkeln Nacht vom Freitage auf den Sonnabend kamen zwei Soldaten aus dem ganz nahen Walde auf die Wächter zu, welche an ihrem Feuer saßen, und sagten: „Guten Abend! Seid Ihr Patrioten?" „Das will ich meinen," erwiederte der Eine, wir sind auch lange Soldaten gewesen. Gut! So geht in den Wald, gleich an der ersten großen Eiche lehnt ein Officier, der es nicht lange mehr machen wird. Seht, ob ihr ihm noch etwas helfen könnt, wir können nicht länger bleiben." Mit diesen Worten verschwanden sie im Dunkel, die Wächter aber gingen hin und fanden bald einen zum Sterben verbluteten jungen Mann, gaben sich ihm als Freunde zu erkennen und versprachen, ihm Hilfe zu schaffen. Einer blieb bei ihm, der andere ging ins Dorf zum Gärtner, als Aufseher des Baues, um zu fragen, ob er nicht einen Rath wisse? Da er gehört hatte, daß der

*) Nachstehende Mittheilung ist den „Erlebnissen eines sächsischen Landpredigers in den Kriegsjahren 1806—1815" (Leipzig bei Schrey) entlehnt, einem Schriftchen, das eine Reihe höchst interessanter Schilderungen aus jener Periode enthält und als genußreiche Lectüre empfohlen werden kann. Der Verfasser ist Herr Pastor Schlosser in Großzschocher.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18461104/1